

Nachrichten

über das königliche katholische Gymnasium zu Gleiwitz,
betreffend das Schuljahr 1850/51,

von dem Director Dr. Joseph Kabath.

I. Uebersicht des in dem verflossenen Schuljahre 1850/51 ertheilten Unterrichts.

Prima. Ordinarius, Hr. Oberl. Liedtke.

Wöchentlich 34 Stunden, ohne zwei polnische.

1. Religion. a) Für die katholischen Schüler 2 St. wöchentlich — Hr. Religionslehrer Schinke. Die Glaubenslehre bis zu den heil. Sacramenten, nach G. Martin's Lehrbuche. b) Für die evangelischen Schüler 1 St. wöchentlich — Hr. Superintendent Jacob. Symbolik, cursorische Wiederholung der Glaubens- und Sittenlehre, Graminatorien; ohne Leitfaden.
2. Griechisch 6 St., und zwar 2 St. Euripides Hekuba und Medea, Homer's Iliad, 13. Ges. — Hr. Prof. Heimbrod; 3 St. Xenophon's Memorabilien, mehrere Cap. des 1. und 2. Buches — der Director; 1 St. Sprachlehre nach Buttman und deutsch-griechische Uebungen, nach Dictaten — derselbe.
3. Latein 8 St., und zwar 2 St. Tacitus Annalen, 1. und 2. Buch — Hr. Prof. Heimbrod; 2 St. Horaz ausgewählte Oden, Epoden, Satiren und Episteln mit der nöthigen Berücksichtigung der Metrik — Hr. Oberl. Dr. Spiller. 4 St. Stil — derselbe. Aus der Syntaxis ornata der Pleonasmus, die Ellipsis, die Wortstellung und der Periodenbau, nach Zumpt; Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, nach Gryfar, die Stücke 6, 7, 22, 27, 33, 38, 46, 48, 50; Memorirübungen nach des Lehrers Stoffsammlung; Zurückgabe der Aufgabe und Schul-

compositionen; Extemporalien und Disputirübungen. Die Thematata der Aufsätze waren folgende: a) De usu et praestantia linguae latinae. b) Qui factum sit, ut tragœdia apud Græcos magis, quam in ulla alia gente floruerit. c) De amicitia, quae intercedebat inter Horatium et Mæcenatem. d) Cur et quomodo Pisistratidæ Athenis sint ejecti. e) „— Nil sine magno — vita labore dedit mortalibus. —“ f) Cicero consul laudatur. g) De Periclis laude ac meritis in rempublicam Atheniensium. h) Regulus patribus suadet, ne pacem cum Pœnis ineant. i) De discentium felicitate in schola. k) Quibus maxime virtutibus populus Romanus floruerit.

Die Erklärung der griechischen und lateinischen Schriftsteller geschah größtentheils in lateinischer Sprache.

4. Hebräisch 2 St. — Hr. Religionslehrer Schinke. Wiederholung der Formenlehre und Erklärung der Syntax, nach Gesenius; Uebersetzung und Erläuterung mehrerer Cap. aus dem 1., 3. und 4. Buche Moses und einiger Psalmen; Zurückgabe der corrigirten häuslichen Arbeiten.

5. Deutsch 3 St. — Hr. Oberl. Vietti, und zwar 1 St. Literaturgeschichte, von Haller bis Göthe, nach Böbel's Uebersicht; 2 St. Stil. Die Hauptlehren der Rhetorik, Übungen im freien Vortrage, Vorlesen und Erklären deutscher Musterstücke, zum Theil aus dem Lehrbuche von Büß und Remak's, mündliche und schriftliche Beurtheilung der abgelieferten Aufsätze, deren Thematata folgende waren: a) Mein Wahlspruch sey: Vergnüen ohne Reue. b) Cellert und Klopstock sind mit einander zu vergleichen. c) Dem Tod entrinnt, wer ihn verachtet; doch den Verzagten holt er ein. d) Frieden baut, Krieg zerstört. e) Ueber die weltgeschichtliche Bedeutung des Frankenkönigs Chlodwig. f) Ueber die Eigenschaften des guten Redners. g) Warum konnte der atheniensische Staat nach dem peloponnesischen Kriege seine frühere Macht nicht wieder erlangen? h) Begeisterung und Besonnenheit sind die Pole des Lebens. i) Was glänzt, ist für den Augenblick geboren, Das Echte bleibt der Nachwelt unverloren. (Göthe.) k) Aus welchem Gesichtspunkte muß der atheniensische Socrates gewürdigt werden? l) Ueber den Werth einer bessern Ausbildung der Sinne. m) Wichtigkeit der römischen Geschichte. n) Ueber die Macht der Phantasie. Die diesjährigen Abituriranten bearbeiteten das Thema: Ueber den Charakter der öffentlichen Spiele bei den Römern.

6. Französisch 2 St. — Hr. Prof. Heimbrod. Grammatik nach Hirzel und deutsch-französische Übungen, welche sämmtlich vom Lehrer verbessert wurden; Uebersetzen aus dem Französischen ins Deutsche, aus Ideler's Handbuche, 3. Theil, mehrere Abschnitte. — 7. Philosophische Propädeutik 2 St. — Hr. Oberl. Vietti. Im ersten Semester die gewöhnliche Logik und die aristotelische und kantische Kategorienlehre, im zweiten Semester die Elemente der Psychologie.

8. Mathematik 3 St. — Hr. Oberl. Rott. a) Stereometrie und Trigonometrie; b) aus der Arithmetik: Wiederholung einzelner Theile, die Gleichungen des 1. und 2. Grades mit einer und mit mehreren unbekanntem Größen, nach Brettners Lehrbüchern. Beispiele zur Einübung wurden zu Hause und in der Schule bearbeitet.

9. Geschichte 2 St. — Hr. Oberl. Vietti. Im ersten Semester das Mittelalter, im zweiten die neuere Geschichte, nach Büß's Grundriße.

10. Naturwissenschaften 2 St. — Hr. Oberl. Rott. a) die Lehre von der Wärme und vom Lichte, das Wichtigste aus der Chemie, nach Brettners Physik. b) Uebersicht der drei Naturreiche, nach Fürtrohr.

11. Zeichnen 1 St. — Hr. Modelleur Beyerhaus.

12. Gesang 1 St. — Hr. Gynn. L. Wolff.

Secunda. Ordinarius, Hr. Prof. Heimbrod.

War in den lateinischen und deutschen Stillstunden getheilt.

Wöchentlich 39 Stunden, ohne 2 polnische.

1. Religion. a) Für die katholischen Schüler 2 St. — Hr. Religionsl. Schinke. Die Lehre von der christlichen Offenbarung bis zum unfehlbaren Lehramte der Kirche, nach demselben Handbuche, wie in Prima; Lesung der Briefe des heil. Johannes im Grundterte. b) Für die evangelischen Schüler 1 St. — Hr. Superint. Jacob. Sittenlehre, ohne Leitfaden.

2. Griechisch 6 St., und zwar 2 St. Homer's Ilias, die ersten 4 Gesänge — Hr. Prof. Heimbrod; 3 St. Herodot — Hr. Gynn. L. Wolff. Nach vorangesehener Einleitung über Herodot's Leben und Schriften, Buch 7, Cap. 1—101, mit steter Nachweisung der syntaktischen Regeln; 1 St. Grammatik, nach Buttman's mittlerer Grammatik — derselbe. Die Lehre von den Partikeln, von der Wortbildung und das Wichtigste aus der Syntax; Zurückgabe der alle drei Wochen gemachten, vom Lehrer verbesserten, Schulcompositionen.

3. Latein 12 St., und zwar Ober-Secunda 4 St. Grammatik und Stil — Hr. Prof. Heimbrod. Aus der Grammatik die Syntaxis ornata, über den römischen Kalender, das Gewicht, Geld und Maas; als Memorirübung ein großer Theil der Rede Cicero's pro lege Manilia; Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, nach Kraft's Geschichte von Griechenland, jede Woche ein Stück, Extemporalien und Zurückgabe der verbesserten Schulcompositionen und Aufsätze, deren Thematata folgende waren: a) Quomodo factum est, ut Romanorum mores postremis reipublicæ temporibus tantopere corrupti sint? b) Veteres Germanos non tam fuisse imma-

nes, quam vulgo habentur. c) Quid etiam nunc Germani Arminio Romanorum in saltu Teutoburgensi victori debeant. d) De Christianorum ad liberandam Palaestinam factis expeditionibus. e) Bellum Cimbricum et Teutonicum. f) Respublica Romana quibus virtutibus nisa ex minima maxima evaserit. g) Quibus causis et eventibus accelerata tandem est perennis imperii Romani occidentalis ruina. Unter-Secunda 4 St. Grammatik und Stil — Hr. Collabor. Knüttel. Wiederholung der Syntax; Uebersetzen aus Kraft's Geschichte Griechenlands, 1. bis 39. Cap.; Etemporalien; Zurückgabe der verbesserten Aufsätze, deren Themata folgende waren: a) Quamnam vim Græcia capta in mores Romanorum habuerit. b) Animi constantia et fortitudo summorum in antiquitate virorum exemplis quibusdam illustretur. c) Theseus antiquissimus Atheniensium legislator. d) Alexandri Magni res gestæ breviter enarrantur. e) Socrates summum humanitatis et mansuetudinis exemplar. f) Rationes explicentur, quibus factum sit, ut tot clari poëtae in Græcia exstiterint. — Ober- und Unter-Secunda zusammen: Cicero 2 St. — Hr. Prof. Heimbrod; Oraciones pro lege Manilia, pro Ligario, pro rege Dejolaro; 2 St. Virgil — Hr. Gymn. L. Volke, Georg., 2. B. statarisch, Aen., 5. B. und einzelne Stellen aus andern Büchern furzofisch.

4. Hebräisch 2 St. — Hr. Religionsl. Schinke. Die Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern, nach Gesenius, Uebersetzung und Erklärung mehrerer Stücke aus dem Lesebuche von Levy.

5. Deutsch 6 Stunden, und zwar: Ober-Secunda 3 St. — Hr. Oberl. Rott. Literaturgeschichte von der ältesten Zeit bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts, mit besonderer Rücksicht auf das Mittelhochdeutsche, unter Mittheilung von Sprachproben; Erklärung einzelner Stücke aus dem Lesebuche von Büß mit Durchnahme der Lehre von den Bindewörtern; das hauptsächlichste der Metrik; Besprechung und Correctur der schriftlichen Arbeiten, deren Themata folgende waren: a) Welche Vortheile hat die Schifffahrt den Menschen gebracht? b) Was hat vorzüglich der Jüngling im Umgange mit andern Menschen zu beobachten? c) Arbeit heißt die edle Schmiede, — Und Muth der edle Schmid — Und Noth der Knecht, der nimmer müde — Die sturmgefüllten Bälge tritt. d) Das wahre Glück ist an keinen Stand gebunden. e) Der Frühling (Beschreibung). f) Die Vorzüge des Frühlings vor den andern Jahreszeiten. g) Der Krieg. h) Schilderung der Gefühle bei der Durchreise Sr. Majestät des Königs. i) Kenntnisse sind der beste Reichthum. k) Wie können wir uns eine heitere Zukunft bereiten? l) Wie du säest, so wirst du erndten. m) Brähl' nicht heute: morgen will — Dieses oder das ich thun — Schweige doch bis morgen still, — Sage dann: Das that ich nun! — Unter-Secunda 3 St. — Hr. Gymn. L. Volke. Literaturgeschichte der ältesten Zeit bis zum 14. Jahrhundert, nach Bischof's Leitfaden; aus der Vorl. Wiederholung der Metrik und Theorie der einzelnen Dichtungsarten, Erklärung einzelner

Stücke aus dem Lesebuche, Uebung in mündlichen Vorträgen, Zurückgabe der corrigirten Aufsätze, deren Themata folgende waren: a) Welches Ziel muß der studirende Jüngling stets vor Augen haben? b) Welche Verdienste erwarb sich Carl der Große um die deutsche National-Literatur? c) Welchen Gang nahm die Bildung der Deutschen und ihre Literatur unmittelbar nach Carl d. Gr.? d) Lob Italiens, in Herametern, (nach Virg. Georg. lib. 2.) e) Stürme, verglichen mit menschlichen Leiden. f) Eine Frühjahrs-Ueberschwemmung. g) Warum hatten die Kreuzzüge einen so bedeutenden Einfluß auf den Bildungsgang und die Entwicklung der Literatur der Deutschen? h) Was wollte wohl Schiller in seinem Liede von der Glocke darstellen? i) Charakterzeichnung des Siegfried und Hagen, nach dem Niebelungen-Liede. k) Lob des Landlebens, in Herametern, nach Virg. Georg. lib. 2. l) Schilderung eines Grundfestes. m) Worin sind Schiller's „Lied von der Glocke,“ und „Spaziergang“ einander ähnlich, und worin unterscheiden sie sich?

6. Französisch 2 St. — Hr. Religionsl. Schinke. Erläuterung der Lehre vom Gebrauche der Zeiten, eingeübt durch viele häusliche Exercitien, nach der Grammatik von Hirzel; Uebersetzung und Erklärung der Stücke von Racettele, Zomini und Stael-Holstein aus Mensel's Lesebuche.

7. Mathematik 3 St. — Hr. Oberl. Kiedt. Kreislehre, Stereometrie, Wurzelgrößen, Logarithmen und Gleichungen des 2. Grades, nach Brettners Lehrbüchern.

8. Geschichte 2 St. — Hr. Oberl. Kiedt. Die römische Geschichte, nach Büß's Grundrisse.

9. Physik 2 St. — Hr. Oberl. Rott. Von der Ruhe und Bewegung, vom freien Falle und der Wurfbewegung; außerdem mathematische Geographie, nach Brettners Lehrbüchern.

10. Zeichnen 1 St. — Hr. Mod. Beyerhaus.

11. Gesang 1 St. — Hr. Gymn. L. Wolff.

Tertia war in allen Stunden, außer der Religion, getheilt.

Ober-Tertia. Ordinarius, Hr. Gymn. L. Wolff.

Wöchentlich 28 Stunden, ohne 2 polnische.

1. Religion. a) Für die katholischen Schüler mit Unter-Tertia gemeinschaftlich 2 St. — Hr. Religionsl. Schinke. Kirchengeschichte, nach dem Handbuche, wie in Prima. b) Für die evangelischen Schüler mit Unter-Tertia und Quarta gemeinschaftlich 1 St. — Hr. Superint. Jacob. Geschichte der christlichen Kirche bis auf die neuere Zeit, nach Dictaten.

2. Griechisch 4 St. — Hr. Gymn. L. Wolff. Homer's Ilias 18. Ges., B. 100—572 und aus Jacob's Lesebuche mehrere Abschnitte; deutsch-griechische Uebungen nach Blume's Handbuche und alle drei Wochen Schulcompositionen.

3. Latein 8 St., und zwar 2 St. Ovid's Metamorphosen — Hr. Cand. Scholz. Ausgewählte Stücke aus dem 12., 13. und 14. Buche; B. 1—123 des 13. Buches wurden memorirt; 2 St. Cäsar hell. civ. 3. B., 1.—53. Cap. — Hr. Gymn. L. Wolff; 4 St. Grammatik, Stil- und Memorirübungen — derselbe. Uebung der ganzen Syntax beim Uebersetzen aus Süpfler's Aufgaben, 1. Thl., beim Memoriren einiger längerer Abschnitte aus Spiller's Stoffsammlung, und bei der Zurückgabe der alle 3 Wochen gemachten Schulcompositionen.

4. Deutsch 3 St. — Hr. Collab. Knötel. Die Dichtungsarten, nach Dictaten; Lese- und Vortragübungen; Zurückgabe der schriftlichen Aufsätze.

5. Französisch 2 St. — Hr. Collab. Knötel. Grammatik bis zum Gebrauche der Tempora, nach Madelli's Lehrbuche; französische Lesestücke aus der Grammatik; Uebungen aus Ahn's Lesebuche 2. Theil.

6. Mathematik 3 St. — Hr. Oberl. Nott. Aus der Geometrie die Ausmessung der Flächen und die Lehre vom Kreise; aus der Arithmetik die Rechnung mit Potenzen, das Potenziren und Extrahiren und die Gleichungen des 1. Grades, nach Bretiner's Lehrbüchern.

7. Geschichte und Geographie 3 St. — Hr. Prof. Heimbrod. Deutsche Geschichte bis 1815, nach Liebler und Püg; Geographie von Europa, nach Volger.

8. Physik 1 St. — Hr. Oberl. Nott. Von den luftförmigen und flüssigen Körpern, nach Bretiner.

9. Zeichnen 1 St. — Hr. Mod. Beyerhaus.

10. Gesang 1 St. — Hr. Gymn. L. Wolff.

Unter-Tertia. Ordinarius, Hr. Oberl. Dr. Spiller.

Wöchentlich 29 Stunden, ohne 2 potnische.

1. Religion. a) Für die katholischen Schüler mit Ober-Tertia gemeinschaftlich 2 St. — Hr. Religionsl. Schinke. S. Ober-Tertia. b) Für die evangelischen Schüler mit Ober-Tertia und Quarta gemeinschaftlich 1 St. — Hr. Superint. Jacob. S. Ober-Tertia.

2. Griechisch 5 St. — Hr. Oberl. Dr. Spiller. Die Verba in μ und die unregelmäßigen Verba, nach der mittlern Grammatik von Buttman; Homer's Odyssee 1. Ges. 1.—143. B.; Uebersetzen aus dem Griechischen ins Deutsche und umgekehrt, nach dem Uebungsbuche von Spieß; deutsch-griechische Schulcompositionen.

3. Latein 8 St. und zwar, 2 St. Ovid's Metamorphosen — Hr. Cand. Scholz. Nach Voranschickung des Nothwendigsten aus der Prosodie und Metrik ausgewählte Stücke aus dem 3.

und 11. B.; B. 1—100. aus dem 3. B. wurden memorirt. 2 St. Leseb. von Bonell — Hr. Oberl. Dr. Spiller. Die erste und zweite Periode der alten Geschichte; 4 St. Grammatik und Stil — derselbe. Aus der Grammatik die Syntax vom Indefinitiv bis zur Synt. orn., nach Jumps's größerer Gramm.; Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach dem Compositions-buche von Herzog, Keim, Koller und Wolbold; Memorirübungen aus des Lehrers Stoffsammlung 3. Curs die Stücke 7—12; Schulcompositionen.

4. Deutsch 3 St. — Hr. Oberl. Liedtk. Die Lehre von der Interpunction und dem Satzgefüge; Lese- und Vortragübungen, nach dem Lesebuche von Püg; Zurückgabe der alle 14 Tage eingelieferten kleinen Aufsätze.

5. Französisch 2 St. — Hr. Oberl. Dr. Spiller. Grammatik nach Madelli bis zu den unregelmäßigen Verben einschließlich; Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische und umgekehrt aus Ahn's Lesebuche; Schulcompositionen.

6. Mathematik 3 St. — Hr. Oberl. Liedtk. Aus der Geometrie von den Parallellinien, und Parallelogrammen, von der Vergleichung und Verwandlung geradliniger Figuren und von ihrer Rehnlichkeit; aus der Arithmetik das Potenziren, Radiziren und Gleichungen des 1. Grades, nach Bretiner's Lehrbüchern.

7. Geschichte und Geographie 3 St. — Hr. Gymn. L. Huber. Deutsche Geschichte bis 1815, nach Liebler; aus der Geographie die einzelnen Länder Europa's, nach Volger.

8. Naturgeschichte 1 St. — Hr. Oberl. Nott. Von dem Bau des menschlichen Körpers und Mineralogie, nach Fürnrohr.

9. Zeichnen 1 St. — Hr. Mod. Beyerhaus.

10. Gesang 1 St. — Hr. Gymn. L. Wolff.

Quarta. Ordinarius, Hr. Gymn. L. Volke.

War nach Ostern in den deutschen Stillstunden und in 6 lateinischen Stunden getheilt. Vor Ostern wöchentlich 32, nach Ostern 41 Stunden.

1. Religion. a) Für die katholischen Schüler 2 St. — Hr. Religionsl. Schinke. Die Sittenlehre, nach dem größern Katechismus von Bartbel. b) Für die evangelischen Schüler mit Tertia gemeinschaftlich 1 St. — Hr. Superint. Jacob. S. Ober-Tertia.

2. Griechisch 5 St. — der Director. Die Formenlehre bis zu den Verbis auf $\tau\epsilon\epsilon$, nach der mittlern Grammatik von Buttman, und Einübung derselben durch Uebersetzen aus dem Grie-

8
dischen ins Deutsche, nach dem Lesebuche von Gebcke, und aus dem Deutschen ins Griechische, nach dem Uebungsbuche von Hef, und durch Schulcompositionen.

3. Latein 8 St. — Hr. Gymn. L. Volke; und zwar 2 St. Phädrus, das 2. und 3. Buch; 2 St. Corn. Nepos; 2 St. Sprachlehre, nach Zumpt's größerer Grammatik, über die Verbindung des Subjekts mit dem Prädikat und über den Gebrauch der Casus, mit practischen Uebungen und Memorierung kleinerer und größerer Stücke aus Dr. Spiller's Stoffsammlung; 2 St. Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, nach dem Lesebuche von August, und alle 14 Tage eine Schulcomposition.

Nach Ostern wurde die Klasse für 6 St., nämlich für 2 St. Corn. Nepos und 4 Grammatik- und Stil-Stunden getheilt, und es unterrichtete in einer Parallel-Abtheilung kurze Zeit der Hr. Candid. Wahner und nach ihm der Hr. Cand. Pohl nach dem Plane des Klassenlehrers und in möglichst gleichmäßiger Behandlung des Unterrichtsstoffes.

4. Deutsch 3 St. — Hr. Gymn. L. Volke. Aus der Grammatik von Becker die nähere Begründung der in Serta und Quinta ohne Handbuch vorgetragenen Lehre von dem grammatischen Begriffen, vom Satz und dem Satzverhältnisse; Lese- und Vortragsübungen, nach dem Lesebuche von Büg; Besprechung der corrigirten häuslichen Arbeiten.

Auch für diese 3 St. war nach Ostern die Klasse getheilt, und die eine Abtheilung wurde Anfangs vom Herrn Cand. Wahner, dann vom Herrn Cand. Pohl möglichst gleichmäßig mit der andern dem Hrn. Klassenlehrer geliebener Abtheilung unterrichtet.

5. Französisch 2 St. — Hr. Collab. Knötel. Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern, nach Abn's Uebungsbuche.

6. Mathematik 3 St. — Hr. Oberl. Rott. Geometrie bis zu den Parallellinien; Arithmetik, die 4 Rechnungsarten mit Monomen und Polynomen, das Quadriren, und das Ausziehen der Quadratwurzel, nach Brettner's Lehrbüchern.

7. Geschichte 2 St. — Hr. Gymn. L. Volke. Allgemeine Geschichte der alten Zeit, nach J. Beck's Lehrbuche.

8. Geographie 2 St. — Hr. Gymn. L. Volke. Deutschland, nach Volger.

9. Naturgeschichte 2 St. — Hr. Gymn. L. Huber. Botanik: im Winter Terminologie, im Sommer Anleitung zur Kenntniß der Pflanzen, nach Herm. Kabath's Flora von Gleibitz.

10. Zeichnen 1 St. — Hr. Mod. Beyerhaus.

11. Gesang 1 St. — Hr. Gymn. L. Wolff.

12. Kalligraphie 1 St. — Hr. Oberl. Liedtke.

9
Quinta. Ordinarius, Hr. Gymn. L. Huber.

War in den lateinischen und deutschen Stunden getheilt.

Wöchentlich im Ganzen 38 Stunden.

1. Religion. a. Für die katholischen Schüler 2 St. — Hr. Religionsl. Schinke, und zwar 1 St. das Wichtigste aus der biblischen Geschichte des neuen Testaments, nach Director Kabath's Handbuche; 1 St. Beendigung der Glaubenslehre, nach Barthel's Katechismus. b. Für die evangelischen Schüler gemeinschaftlich mit Serta 1 St. — Hr. Superint. Jacob. Für die unterste Abtheilung, die Hauptstücke des Catechismus; für die beiden obern Abtheilungen die Abschnitte zum 1. und 2. Hauptstücke, nebst Bibelprüchen, nach Handel's Christenlehre.

2. Latein für beide Abtheilungen 14 St., und zwar Parallel-Abth. A, 7 St. — Hr. Cand. Scholz. Unregelmäßige Verba und das Wichtigste aus der Syntax, nach Zumpt's kleiner Grammatik; Beispiele dazu aus dem Lesebuche von Visinger 2. Cursus, und Memorirübungen nach Dr. Spiller's Stoffsammlung; alle 14 Tage Schulcompositionen. Parallel-Abth. B, 7 St. — Hr. Gymn. L. Huber. Dasselbe in ähnlicher Behandlung.

3. Deutsch für beide Abtheilungen 8 St., und zwar: Abth. A, 4 St. — Hr. Cand. Scholz. Das Wichtigste aus der Syntax, nach Becker, doch ohne besondern Leitfaden; Zurückgabe der alle 14 Tage gemachten kleinen Aufsätze; Lese- und Vortragsübungen nach Dir. Kabath's Lesebuche, und Uebungen im Wiedererzählen vorgelesener poetischer und prosaischer Stücke; orthographische Schulcompositionen. Abth. B, 4 St. — Hr. Gymn. L. Huber. Die Lehre vom erweiterten und vom zusammengesetzten Satze, erläutert durch Beispiele aus Dir. Kabath's Lesebuche, und von den Schülern geübt durch Anfertigung schriftlicher Beispiele; Zurückgabe der kleinen zusammenhängenden Aufsätze, die meist in Umschreibungen und Nacherzählungen bestanden; Lese- und Vortrags-Übungen und Uebungen in der Orthographie.

4. Rechnen 4 St. — Hr. Gymn. L. Wolff. Nach vorangeschickter Wiederholung der Lehre von den gemeinen Brüchen und der einfachen Regeldeetri, alle übrigen bürgerlichen Rechnungsarten und die Decimalbrüche, an sehr vielen in der Schule und zu Hause gemachten Beispielen geübt, nach Poppel's Leitfaden.

5. Geschichte 2 St. — Hr. Gymn. L. Huber. Allgemeine Geschichte von der Gründung Rom's bis 1830, nach J. Beck's Leitfaden.

6. Geographie 2 St. — Hr. Gymn. L. Huber. Der preussische Staat, nach Volger.

7. Naturgeschichte 2 St. — Hr. Gymn. L. Wolff. Einleitung in die Zoologie, die Amphibien, Fische, Insekten, Spinnen, Krebse und die Ringelwürmer, nach Fünrohe's Naturgesch.

8. Zeichnen 1 St. — Hr. Adv. Beyerhaus.
 9. Kalligraphie 2 St. — Hr. Oberl. Liedtk.
 10. Gesang 1 St. — Hr. Gymn. L. Wolff.

Sexta. Ordinarius, Hr. Collabor. Knötel.

War nach Ostern in den lateinischen Stunden getheilt.

Wöchentlich im Ganzen 36 Stunden.

1. Religion. a) Für die katholischen Schüler 1 St. — Hr. Religionsl. Schinke. Der erste Glaubensartikel, nach Barthel's Katechismus. b) Für die evangelischen Schüler mit Quinta gemeinschaftlich 1 St. — Hr. Superint. Jacob. S. Quinta.
 2. Latein im Ganzen 16 St., und zwar
 Abtheil. A. 7 St. — Hr. Collabor. Knötel. Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Verben, nach Zumpt's kleiner Grammatik; zur Einübung der grammatischen Regeln wurden entsprechende Stücke aus dem Lesebuche von Ellendt übersetzt und aus Dr. Spiller's Stoffsammlung Sätze memorirt; alle 14 Tage eine Schulcomposition.
 Abtheil. B. 9 St. — Kurze Zeit Hr. Candid. Wahner, dann Hr. Candid. Pöhl. Möglichst gleichmäßige Behandlung desselben Unterrichtsstoffes wie in Abtheilung A.
 3. Deutsch 4 St. — Hr. Collab. Knötel. Elemente der Grammatik, nach Dictaten; Lese- und Vortragsübungen, nach Vir. Kabath's Lesebuche; Zurückgabe der kleinen schriftlichen Aufsätze; monatliche Schulcompositionen in der Orthographie.
 4. Rechnen 3 St. — Hr. Oberl. Roth. Die vier Species mit unbenannten und benannten, ganzen und gebrochenen Zahlen, und die einfache Proportionsrechnung, nach Pegel's Leitfaden.
 5. Geschichte 2 St. — der Director. Biblische Geschichte bis zu der Befestigung in der Wüste, und allgemeine Geschichte bis zur Gründung der Stadt Rom, nach J. Beck's Leitfaden und des Lehrers größerer biblischen Geschichte.
 6. Geographie 2 St. — Hr. Cand. Scholz. Das Nothwendigste aus der mathematischen Geographie, Europa im Allgemeinen, und einzelne Staaten dieses Welttheils, nach Volger's Leitfaden.
 7. Naturgeschichte 2 St. — Hr. Cand. Scholz. Die Säugethiere und die Vögel bis zur 3. Ordnung, nach Kürnrohr.
 8. Zeichnen 1 St. — Hr. Adv. Beyerhaus.
 9. Kalligraphie 3 St. — Hr. Oberl. Liedtk.
 10. Gesang 1 St. — Hr. Gymn. L. Wolff.

Der Gesangunterricht wurde, wie bisher, von dem Hr. Gymn. L. Wolff in 5 Stunden wöchentlich in drei, nicht nach den Klassen, sondern nach den musikalischen Fortschritten der Schüler gebildeten Abtheilungen in folgender Art ertheilt: 1. Abtheilung, Anfänger, 2 St., das Wichtigste aus der Rhythmik, Melodik und Dynamik, nach Hahn's Handbuche, und mehrere Lieder aus dem 1. Hefte der vom Breslauer Schullehrervereine herausgegebenen Sammlung; 2. Abtheilung, a) Diskantisten und Altisten 1 St. b) Tenoristen und Bassisten 1 St. Außer den Kirchengesängen von Hahn und Hoffmann die ein- und zweistimmigen, bei der legern Abtheilung auch einige vierstimmige Lieder aus dem vom Gesanglehrer herausgegebenen Turnliederbuche; 3. Abtheilung, vierstimmiger Chor der besten Sängler 1 St. Außer den Kirchengesängen mehrere ein-, zwei- und vierstimmige Turnlieder, Motetten, Cantaten u. s. w. der besten Componisten. In einer Stunde wöchentlich wurden die in der Instrumentalmusik vorgerückten Schüler auch darin durch Einübung von Ouverturen, Symphonieen und Messen weiter geführt.

Der Turnunterricht wurde auch im verfloffenen Jahre unter der Leitung des Hr. Gymn. L. Polke regelmäßig das ganze Jahr hindurch ertheilt. In den Wintermonaten wurden, da das Gymnasium noch eine Turnhalle entbehrte, in einem alten, beschränkten Klassenlokale ohngefähr 80 Schülern in 3 Abtheilungen der Unterricht in der Art ertheilt, daß die geeignetsten Schüler theoretisch und praktisch zu Vorturnern für die Gesamt-Turnübungen der Sommermonate herangebildet wurden. Im Freien begann auf dem geräumigen und zweckmäßig eingerichteten Turnplatze das Turnen bald nach Ostern, und es betheiligten sich an demselben gegen 500 Schüler, die in 5 Züge, je zu vier oder fünf Liegen, eingetheilt waren. Wegen des in diesem Sommer begonnenen Baues der Turnhalle, wozu der Director nach vielfachen Bemühungen endlich die Genehmigung erhalten hat, mußten die Schüler in zwei getrennten Abtheilungen turnen. Mit den Leibesübungen wechselten frohe Spiele und in der Abtheilung der obren Klassen auch heitere Gesänge, die von einem aus Primanern und Secundanern gebildeten, von dem Primaner Kubist dirigirten Männergesang-Verein ausgeführt wurden.

Der Unterricht in der polnischen Sprache wurde von dem hiesigen Hr. Capellan Veratsch, gegen eine jährliche Remuneration von hundert Thalern, in den drei obren Klassen, wöchentlich in 6 Stunden ertheilt, und es haben an demselben aus Prima 25, aus Secunda 44, aus Tertia 53, im Ganzen also 122 Schüler freiwillig Theil genommen. Von den in den einzelnen Klassen gebildeten zwei Abtheilungen erklärte in der obren der Lehrer die Syntar nach der Grammatik von Popliński; ließ ausgewählte Stücke aus der „Nauka o świecie“ von Kiszewski übersetzen, einige poetische Stücke aus diesem Lesebuche memoriren, und Vortragsübungen vornehmen;

außerdem wurden noch von ihm die gelieferten Aufsätze und die Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Polnische nach vorangegangener Correctur mündlich censurirt und besprochen. In der untern Abtheilung erklärte der Lehrer die Formlehre, ließ mehrere Stücke aus der „Nauka o świecie“ übersetzen, Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Polnische vornehmen, und ausgewählte kleinere Gedichte aus dem genannten Lesebuche memoriren und vortragen.

Außer dem in der Schule erteilten Religionsunterrichte hielt der Hr. Religionsl. Schinke in der Gymnasialschule vor sämtlichen katholischen Schülern an den Sonn- und Feiertagen Predigt und Messe, an den Wochentagen, die Wintermonate ausgenommen, auch täglich vor dem Morgenunterrichte Messe, und begann den sonn- und feiertäglichen Nachmittagsgottesdienst jedesmal mit der Vorlesung eines Abschnittes aus der Nachfolge Christi von Thomas von Kempis. Von den vom Hrn. Religionslehrer außer der Schulszeit zum Empfange der heiligen Sacramente vorbereiteten über 70 Schülern wurden am Feste der Himmelfahrt Christi 40 zum ersten Male zum Tische des Herrn geführt; auch die übrigen empfingen im Laufe des Jahres zweimal die heil. Sacramente.

Von den evangelischen Schülern, deren Zahl in diesem Schuljahre 86 war, erteilte der Hr. Superintendent denjenigen, welche noch nicht confirmirt waren, in besondern Stunden den nöthigen Vorbereitungsunterricht, nach dessen Beendigung 13 von ihnen am 15. Juni feierlich confirmirt wurden.

Den jüdischen Schülern, deren Zahl in diesem Schuljahre bis auf 120 gestiegen ist, erteilte der Rabbiner der hiesigen Gemeinde, Hr. Dr. Hirschfeld, von Sexta bis Secunda, wöchentlich in 5 Stunden Religionsunterricht in dem alten Gymnasial-Gebäude, worin ein Lokal dafür, so lange es für sonstige Gymnasialzwecke unbenutzt ist, und unter der Bedingung, daß dieser Unterricht als von der jüdischen Gemeinde allein abhängiger und zu besorgender Privatunterricht angesehen werden solle, von der hohen Schulbehörde bewilligt worden ist. Der Lehrer behandelte in dem verflossenen Jahre in Secunda die Geschichte der verschiedenen Religionen und ihr Verhältniß zum Judenthume, in Tertia die Geschichte des Judenthums und seiner Institutionen von der Zerstörung des ersten Tempels bis zur Zerstörung des zweiten, in Quarta die Sittenlehre im Allgemeinen mit besonderer Berücksichtigung der religiösen Pflichten und Gebräuche im Judenthume und der Sitten des jüdischen Alterthums, in Quinta die Glaubenslehre, in Sexta biblische Geschichte mit Naganwendung für practische Religion und Sittlichkeit, vom Tode Moses bis zur Zerstörung des ersten Tempels.

Den Abiturienten dieses Jahres erteilte der Director vor ihrem Abgange vom Gymnasium einige Belehrung über die Standeswahl, so wie über die Pflichten und Gefahren des akademischen Lebens.

II. Verordnungen und Bekanntmachungen des Hochpreussischen Provinzial-Schulcollegiums.

Vom 23. Juni 1850. Mittheilung der Abschrift einer in Gemeinschaft mit der Königlichen Regierung unter dem 30. April d. J. erlassenen Amtsblatt-Bekanntmachung, betreffend die Unstatthaftigkeit der Theilnahme von Beamten an solchen Vereinen, welche einer feindseligen Partheiannahme gegen die Staatsregierung überführt oder verdächtig sind.

Vom 14. October 1850. Mittheilung einer Verfügung an den Hrn. Bauinspector Köbcke, worin diesem die Genehmigung zur Erbauung einer Winter-Turnhalle mit dem Auftrage, den Bau an bewährte Werkmeister zu verdingen, angezeigt wird.

Vom 29. October 1850. Auftrag an die Kassenverwaltung aus den vorhandenen Turngeld-Ersparnissen einen besondern Turnhalle-Baufond einzurichten.

Vom 8. December 1850. Mittheilung der Bestimmung, daß die Wittwenkassen-Beiträge von den Beamten künftig nicht, wie bisher am 1. Januar und am 1. Juli, sondern am 1. April und am 1. October durch Abzug von den dann fälligen Besoldungseraten eingezogen werden sollen.

Vom 18. December 1850. Anweisung einer monatlichen Remuneration von 15 *Mark* für den Hrn. Cand. Scholz.

Vom 9. Februar 1851. Ueberweisung des nach der Gymnasialrechnung pro 1850 am Schlusse dieses Jahres verbliebenen Kassenbestandes von 600 *Mark* an die Turnhalle-Baufasse mit der Bedingung, diesen Betrag nach Vollendung des Baues aus den Turngeld-Ersparnissen allmählig zurückzuzahlen.

Vom 17. Februar 1851. Verfügung, daß alle Gesuche um Unterstützung, Beförderung, u. dergl. nicht unmittelbar an das Königliche Ministerium, sondern an das Königliche Provinzial-Schulcollegium eingereicht werden müssen.

Vom 4. März 1851. Verfügung, daß für die Lehrer zur Uebernahme von Funktionen bei der neuen Gemeinde-Verwaltung die Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums eingeholt werden müsse.

Vom 4. April 1851. Mittheilung der Uebersicht der Production des Bergwerks, Hütten- und Salinen-Betriebes in dem preussischen Staate für das Jahr 1849.

Vom 7. April 1851. Empfehlung der erforderlichen Vorsichtsmaaßregeln, um beim Gesangunterrichte das Stimmorgan der Schüler vor verderblichen Einflüssen zu sichern und krankhaften Dispositionen vorzubeugen.

Vom 16. April 1851. Anzeige, daß der bisherige Gynn. Lehrer Hr. Dr. Epiller zum vierten Oberlehrer am Gymnasium befördert worden sey.

Vom 5. Mai 1851. Mittheilung einer Verfügung des königlichen Finanz-Ministeriums wegen des bei Cassen-Revisionen in Betreff der Geldfässer zu beobachtenden Verfahrens.

Vom 15. Mai 1851. Anzeige, daß der Hr. Candidat Bohl aus Gymnasium zur Lehr-aushilfe kommen werde, und Anweisung einer monatlichen Remuneration von 12 *Rthl* für denselben.

Vom 2. Juni 1851. Auftrag, die Turnhalle nach Beendigung der Erbauung derselben bei der allgemeinen Städte-Feuersocietät zu versichern.

Vom 2. Juni 1851. Auftrag, daß, wenn auch in der Durchführung des Lectiionsplanes der Gymnasien eine völlige Uniformität nicht erzielt werden könne, doch über jede Abweichung von dem unter dem 24. October 1837 vorgeschriebenen Lehrplane bei der Einreichung des Lectiionsverzeichnisess die Gründe angegeben werden sollen.

Vom 20. Juni 1851. Empfehlung der Wandkarte von Schlesien von Adamy.

Vom 27. Juni 1851. Verfügung, wodurch die Directoren ermächtigt werden, nach Maßgabe der gemachten Wahrnehmungen die Schüler von dem Besuche der öffentlichen Gerichts-verhandlungen durch Abmahnungen und Verbote zurückzuhalten.

III. Chronik.

Das neue Schuljahr 1850/51 wurde, nachdem am 28. und 30. September und 1. October 1850 die neu eintretenden Schüler, deren Zahl in diesen Tagen 132 betrug, vom Director ausgenommen, und diejenigen 43 von ihnen, welche bald nach Quinta oder eine noch höhere Klasse eintreten wollten, von dem Lehrpersonale geprüft worden waren, am 2. October mit der gewöhnlichen Schulfeierlichkeit und dem darauf folgenden Gottesdienste eröffnet.

Den 3. October begann früh nach der Schülermesse für die anwesenden 486 Schüler der Unterricht nach dem neuen Lectiionsverzeichnisess, in welchem Secunda in den lateinischen und deutschen Stillstunden, Tertia bis auf die Religion in allen Unterrichtsgegenständen, Quinta im Lateinischen und Deutschen getheilt waren.

Den 15. October fand zur Feier des hohen Geburtstages Sr. Majestät des Königs auf dem Prüfungsaaale eine öffentliche Schulfeierlichkeit statt, bei welcher nach den Gesängen und Vorträgen mehrerer Schüler der Hr. Collaborator Knödel, der eingeführten Ordnung gemäß, die Festrede hielt, worauf dann ein Hochamt in der Gymnasialkirche die Schulfeier auf eine würdige Weise beschloß.

Den 17. October erhielt der Director vom königlichen Provinzial-Schulcollegium die Anzeige von der Genehmigung des Baues der Turnhalle.

Den 18. October reichte der Director an das königliche Provinzial-Schulcollegium vor-schriftmäßig die Frequenzliste des Gymnasiums ein; die Schülerzahl betrug an diesem Tage 495 (70 mehr als zu derselben Zeit im vorigen Jahre); die beiden untersten Klassen umfaßten jede über 100, die mittleren nahe an 100, Secunda 64 Schüler, neue Schüler waren unter der angeführten Gesamtzahl 141.

Den 30. October suchte das Lehrercollegium auf die erhaltene Nachricht, daß der verehrte Hr. Fürstbischof von Breslau die Cardinalwürde erhalten habe, seine freudige Theilnahme durch ein an den Herrn Cardinal abgefaßtes Gratulationschreiben an den Tag zu legen.

Nach der den 10. December für das Winterhalbjahr eingereichten Frequenzliste waren an diesem Tage am Gymnasium 500 Schüler vorhanden, von denen 302 der katholischen, 84 der evangelischen, 114 der jüdischen Confession angehörten.

Den 18. December wurde auf die vom Fürstbischöfl. General-Vikariatamte für alle katholischen Kirchen Schlesiens festgesetzten Anordnung auch in der Gymnasialkirche zur Feier des 150jährigen Jubiläums der Königskrönung, nachdem schon am Nachmittage des vorhergegangenen Tages das Fest durch längeres Läuten mit den Kirchenglocken angekündigt worden war, ein Hochamt und Tedeum abgehalten.

Den 23. Februar 1851 schickte der Director nach Breslau an den Vorstand des dort bestehenden akademischen Kölner Dombauvereins den Rest für die von demselben erhaltenen und größtentheils an Schüler abgesetzten 108 Loose, für welche im Ganzen 18 *Rthl* eingekommen waren.

Den 13. März wurde für die Seele des am 9. in Reife verstorbenen Oberlehrer Frölich in der Gymnasialkirche ein Requiem gehalten.

Den 21. März zahlte der Director an 6 Fürstbischöfliche Stipendiaten die halbjährigen Stipendien für den Weihnachtstermin des verflossenen Jahres nebst dem von den frühern letzten Jahren unerhoben gebliebenem Betrage aus.

Den 25. März wurde, wie in allen katholischen zur Diöcese Breslau gehörigen Kirchen, auch in der Gymnasialkirche das päpstliche Jubiläum durch ein feierliches Hochamt, die Abingung der Litanei zu allen Heiligen, das Tedeum und den Segen mit dem während der Messe ausgestellt gewesenen Sanctissimum geschlossen.

Vor den Osterferien, den 12. April, wurden bei der Vertheilung der halbjährigen Zeugnisse die in einer frühern Conferenz bestimmten Schüler, die in dem verflossenen Halbjahre in ihren wissenschaftlichen Fortschritten am meisten hinter ihren bessern Mitschülern zurückgeblieben waren, von ihren Klassenlehrern zu größerem Fleiße und Eifer mündlich ermahnt, so wie ihnen diese Ermahnung zur Kenntnißnahme ihrer Eltern auch in ihren Zeugnissen vermerkt worden war.

Den 24. April bekam vom Königl. Provinzial-Schulcollegium der Director und der Gymn. Lehrer Dr. Spiller die Anzeige, daß letzterer in Folge seiner abgelegten Aboensonsprüfung zum vierten Oberlehrer am hiesigen Gymnasium ernannt worden sey.

Den 28. April wurden von den nach Otern neu aufgenommenen 15 Schülern 14 zur Bestimmung der Klasse, in welche sie eintreten sollten, geprüft.

Den 29. April wurde der jährliche Stiftungstag des Gymnasiums in der Gymnasialkirche durch Abhaltung eines Hochamts und Teueum's gefeiert.

Am demselben Tage kam ans Gymnasium der Hr. Lehramts-Candidat Bahner, um nach der Anweisung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums Behufs weiterer Klassenbeilegung Lehrausbülfe zu leisten. Es wurde nun Quarta und Sexta getheilt, und in einer Abtheilung beider Klassen dem neuen Hilfslehrer der Unterricht in einigen Gegenständen überwiesen.

Den 29. Mai verließ der Hr. Candidat Bahner, der vom Königl. Provinzial-Schulcollegium nach Groß-Glogau abberufen worden war, das hiesige Gymnasium, und an seine Stelle trat der Hr. Candid. Pohl, und übernahm in einer Abtheilung der Quarta und Sexta dieselben Stunden, die sein Vorgänger gehabt hatte.

Den 10. Juni wurde vom Director die Frequenzliste für das Sommer-Halbjahr mit der Angabe von 503 Schülern abgeschickt.

Den 19. Juni nahmen, wie sonst, an der Frohnleichnam's-Procession in der Stadt die katholischen Schüler, so wie der Director und einige Lehrer Theil.

Den 24. Juni fand ein gemeinschaftlicher Spaziergang der Lehrer und Schüler in die so genannte neue Welt statt, an welchem auch das Publikum zahlreichen Antheil nahm. Gesänge, Wettläufe und sonstige Vergnügungen erfreuten die Schüler bis gegen Abend, wo dann dieselben nach Absingung des Volksliedes: Heil Dir im Siegerkranz und einem von dem Director Sr. Majestät dem Könige ausgetragenen Lebe hoch! in geordnetem Zuge sich wieder bis ans Gymnasium begaben.

Den 26. Juni bis zum 8. Juli wurden in einzelnen Terminen von den diesjährigen 14 Abiturienten die schriftlichen Arbeiten angefertigt.

Den 28. Juni hatte das Gymnasium die Ehre, von dem Hrn. Oberpräsidenten, Freiherrn v. Schleinitz, einen Besuch zu erhalten. Er kam in Begleitung des Hrn. Landraths Graf v. Strachwitz und des Hrn. Bürgermeisters früh um 8 Uhr ins Gymnasium, besah sich die Gymnasial-Gebäude, und wohnte dann in allen Schulklassen dem grade vorkommenden Unterrichte bei. Dann ließ er sich vom Director alle Lehrer vorstellen, besah sich zuletzt noch den Turnplatz und die im Bau begriffene Turnhalle, und begab sich hierauf in die Stadt zurück, um auch dort die Schulanstalten zu besuchen. Der Besuch des hohen Gastes hat am Gymnasium bei Lehrern und Schülern den erfreulichsten Eindruck zurückgelassen.

Den 19. Juli bekam der Director vom Königl. Provinzial-Schulcollegium die Anzeige, daß dasselbe die Erwählung des Hrn. Prof. Heimbrod und des Hrn. Oberl. Rott zu Mitgliedern des hiesigen Gemeinderathes genehmigt habe. Die gleiche Genehmigung bekam der Director den 31. Juli für den Hrn. Gymn. Lehrer Polke.

Den 30. und 31. Juli wurden die diesjährigen 14 Abiturienten des Gymnasiums von der Prüfungs-Commission unter dem Voritze des Hrn. Regierungs- und Schul-Rathes Dr. Vogel als königlichen Commisarius mündlich geprüft. Das Resultat der Prüfung war, daß alle 14 Abiturienten das Zeugniß der unbedingten Reife erhielten, nämlich:

1. Ambrosius Baumhacker, kath. Confession, 21½ Jahre alt, gebürtig aus Kosel, 7 Jahre auf dem Gymnasium, 2 J. in Prima.
2. Eduard Grofch, evang. Conf., 19 J. alt, gebürtig aus Potempa, Gleiwiger Kr., 9 J. auf dem Gymnasium, 2 J. in Prima.
3. Friedrich Hoffrichter, kath. Conf., 21 J. alt, gebürtig aus Gr. Hofsühz, Ratiborer Kr., 9 J. auf dem Gymnasium, 2 J. in Prima.
4. Wilhelm Hohlfeldt, evang. Conf., 20 J. alt, gebürtig aus Radun, Gleiwiger Kr., 9 J. auf dem Gymnasium, 2 J. in Prima.
5. Thaddäus v. Jarebly, kath. Conf., 20 J. alt, gebürtig aus Langendorf, Gleiwiger Kr., 10½ J. (7½ J. in Ratibor, 2½ J. in Gleiwitz) auf dem Gymnasium, 2 J. in Prima.
6. Franz Kroll, kath. Conf., 20½ J. alt, gebürtig aus Gleiwitz, 9 J. auf dem Gymnasium, 2 J. in Prima.
7. Johann Mücke, kath. Conf., 18 J. alt, gebürtig aus Ujest, Großstrelitzer Kr., 8 J. auf dem Gymnasium, 2 J. in Prima.
8. Anton Noy, kath. Conf., 23 J. alt, gebürtig aus Kl. Dombrowka, Beuthener Kr., 9 J. auf dem Gymnasium, 2 J. in Prima.
9. Carl Schottelkuss, evang. Conf., 20 J. alt, gebürtig aus Gleiwitz, 10 J. auf dem Gymnasium, 2 J. in Prima.
10. Carl Silbester, kath. Conf., 23 J. alt, gebürtig aus Ober-Wilscha, Rybniker Kr., 11 J. auf dem Gymnasium, 2 J. in Prima.
11. August Sobczyk, kath. Conf., 21 J. alt, gebürtig aus Plesz, 9 J. auf dem Gymnasium, 2 J. in Prima.
12. Valentin Spyra, kath. Conf., 21½ J. alt, gebürtig aus Rosberg, Beuthener Kr., 8 J. auf dem Gymnasium, 2 J. in Prima.
13. Richard Wozny, kath. Conf., 17½ J. alt, gebürtig aus Peiskrescham, Gleiwiger Kr., 6 J. auf dem Gymnasium, 2 J. in Prima.

14. Joseph Wiesolek, kath. Conf., 20 J. alt, gebürtig aus Leschnitz, Großschreiber Nr. 9 J. auf dem Gymnasium, 2 J. in Prima.

Baumhacker, Kfoll, Noy, Silberster, Sobczyk, Spyra und Wiesolek wollen Theologie, Mäde Theologie und Philologie, Groch und Hoffrichter Jurisprudenz, Mlygny Medizin studiren, Hohlfeldt zum Postfach, Schottelius zum Maschinen-Baufach, v. Jaroschy zum Militärdienst übergehen.

Nach der Abiturientenprüfung wohnte der Hr. Commissarius noch den Turnübungen bei und besah sich die im Bau begriffene Turnhalle.

Den 1. August benutzte der Hr. Commissarius zum Besuche einiger Unterrichtsstunden der Candidaten, zur Abhaltung einer Kassenrevision, und zur Kenntnisaufnahme und Unterschrift der Abiturienten-Zeugnisse.

An demselben Tage erhielt der Director vom Königl. Provinzial-Schulcollegium die Anzeige von den allen Lehrern des hiesigen Gymnasiums, den Director ausgenommen, aus Staatsmitteln bewilligten Unterfügungen.

Das hiesige Lehrpersonal besteht gegenwärtig nach der Beförderung des Herrn Dr. Spiller und dem Zuritte des Hr. Cand. Pohl, aus dem Director und Professor Dr. Rabath, aus den vier Oberlehrern Hr. Prof. Heimbrot, Hr. Lietzki, Hr. Rott und Hr. Dr. Spiller, den ordentlichen Gymnasiallehrern Hr. Wolff, Hr. Schinke, zugleich Religionslehrer, Hr. Huber und Hr. Polke, dem Collaborator Hr. Knüdel, dem evangelischen Religionslehrer Hr. Superintendent Jacob, dem Zeichenlehrer Hr. Beyerhaus, dem polnischen Sprachlehrer Hr. Caplan Perkatsch und den Candidaten Hr. Scholz und Hr. Pohl. Während der vorgekommenen Erkrankung eines und des andern Lehrers, so wie während der Theilnahme einzelner Lehrer an den Schwurfügungen, übernahmen die übrigen Lehrer bereitwillig die Vertretung, die allerdings die Anwesenheit der fehlenden Lehrer, besonders bei längeren Verhinderungen derselben nicht ganz zu ersetzen vermochte.

Die an dem hiesigen Gymnasium fundirten königlichen Stipendien von tausend *Alte* und die Zinsen des Galbierschen Legats von 5 und des v. Raczkischen von $\frac{3}{4}$ *Alte*, so wie die von dem Königl. Kreisgerichts-Director Hr. Babka geschenkten 10 *Alte* sind, wie sonst, an arme fleißige und ordentliche Schüler vertheilt worden.

Für die vom Hrn. Warrer Schaffranek in Beuthen bei der Einweihung des neuen Schulgebäudes mit 200 *Alte* in Pfandbriefen gestiftete Preisbewerbungs-Fundation war in diesem Jahre folgende Aufgabe zur Bearbeitung gestellt worden: Christus hat den Apostel Petrus zum sichtbaren Oberhaupt seiner Kirche eingesetzt. Diese Aufgabe wurde von 8 Primanern und von 2 Secundanern, und zwar von einem Primaner und einem Secundaner in polnischer, von den übrigen Bewerbern in deutscher Sprache freiwillig bearbeitet. Nach dem Beschlusse der aus den beiden Klassenlehrern der Prima und Secunda, dem Religionslehrer und dem Director bestehenden Commission wurde

der Preis für die polnische Arbeit dem Großprimaner Anton Nusz, für die deutsche dem Großprimaner Franz Kfoll zuerkannt; außerdem wurde noch die polnische Arbeit des Obersecundaners Johann Termin und die Deutsche des Obersecundaners Emanuel Wisaroff einer lobenden Anerkennung für würdig erklärt.

Für die zum Andenken an den hier im Jahre 1826 verstorbenen Professor Anton Wolff gebildete Prämienstiftung wurde in diesem Jahre als Aufgabe eine Uebersetzung aus dem Deutschen ins Französische bestimmt und unter der Aufsicht des Hrn. Religionsl. Schinke von 16 Secundanern freiwillig bearbeitet. Nach einem Beschlusse des Lehrer-Personals wurde die Arbeit des Obersecundaners Leopold Swientek für die beste befunden und ihr daher der Preis von $\frac{3}{4}$ *Alte* zur Anschaffung eines guten Buches zuerkannt; außerdem wurden noch die Arbeiten der Obersecundaner Adolph Heinrich und Ferdinand Wnjura einer lobenden Anerkennung für würdig erklärt.

Censuren wurden in dem verfloffenen Schuljahre für die beiden obern Klassen vier, für die beiden mittlern fünf, für Quinta und Sexta in der Regel alle Monate in Gegenwart der einzelnen Klassen und ihrer Lehrer gehalten, und die Zeugnisse sowohl in ein besonderes Censurbuch eingetragen, als auch den Schülern für ihre Eltern mitgetheilt.

Zur Erholung von den Schularbeiten und zur Stärkung des Körpers dienten den Schülern die Turnübungen und ihr sonstiger Aufenthalt auf dem Turnplatze; auch war es den Schülern in den Sommermonaten gestattet, einen öffentlichen ausgefesteten Badeplatz wöchentlich an vier Tagen in besonderen Stunden zu benutzen; außerdem betheiligten sich auch mehrere Schüler an dem sehr zweckmäßigen Unterrichte im Tanzen, den der rühmlichst bekannte Hr. Baptiste durch ein paar Monate hier gegeben hat.

IV. Statistische Uebersicht.

Von den 413 Schülern, welche nach dem letzten Programme am Ende des vorigen Schuljahres vorhanden waren, haben außer den in der Chronik des vorigen Programms namentlich aufgeführten 18 Abiturienten noch folgende 31 nach vorchriftsmäßiger Anzeige ihres Abganges das Gymnasium verlassen: aus Ober-Secunda: Carl Kaiser, Felix Spyra, Emil Wachowski, Oscar Werner; aus Unter-Secunda: Franz Meinel, Gustav Wegler, Adolph Müller, Anton Schura; aus Obertertia: Adolph Galler, Traugott Praßch, Edwin Kaiser, Rudolph Rauch; aus Untertertia: Theodor Hartert, Emanuel Langer, Ferdinand Lachs, Carl Nuszky, Oscar Schottelius; aus Quarta: Felix Erbs, Julius Förster, Oscar Heidemayer, Oscar Iwan, Hermann Kochanowski,

Emanuel Pinow, Alexander Schweinich; aus Quinta: Heinrich Freund, Oskar Jonas, Alexander Mezulla; aus Sexta: Nathan Aufrecht, Heinrich Birawer, Carl Fritzeich, Bernhard Wehnelmann. Außerdem sind noch folgende 8 ohne Anzeige weggeblieben: aus Quarta: Carl Dylla, Theodor Krizjak, Wilhelm Steuer; aus Quinta: Hermann Babin, Bruno v. Meßko; aus Sexta: Moritz Frankel, Albert Stephan, Ludwig Wittner. Es verließen also im Ganzen von den 413 Schülern am Ende des Schuljahres und während der Ferien 57, und zwar 28 katholische, 14 evangelische und 15 jüdische das Gymnasium, und es kehrten zu Anfange des gegenwärtigen Schuljahres 356 zurück. Zu diesen kamen 167 neu aufgenommene hinzu, und zwar 100 katholische, 29 evangelische und 38 jüdische; die Zahl der sämmtlichen in dem gegenwärtigen Schuljahre eingeschriebenen Schüler betrug demnach 523, und zwar in Sexta 108, in Quinta 113, in Quarta 102, in Tertia 96, in Secunda 67, in Prima 37. Der Religion nach waren darunter 317 katholische, 86 evangelische, 120 jüdische. Nach der von der hohen Behörde angeordneten Zählung betrug ihre Zahl im Winter-Halbjahre, den 10. December 1850, 500, im Sommerhalbjahre, den 10. Juni 1851, 503.

Während des gegenwärtigen Schuljahres haben nach regelmäßiger Anzeige ihres Abganges folgende 22 Schüler das Gymnasium verlassen: aus Klein-Prima: Adolph Huldshiner, Joseph Landsberger, Emanuel Schura, Carl Tiz; aus Ober-Secunda: Emanuel Korwitsch, Joseph Wehmann; aus Unter-Secunda: Moriz Beck, Ludwig Nischen, Carl Schmidt; aus Ober-Tertia: Joseph Barthufel, Heinrich Bloch; aus Unter-Tertia: Vincent Gwieczek, Moriz Hahn, Heinrich Tofarost; aus Quarta: Adolph Blumenreich, Hugo Prossauer, Joseph Tropfowitz; aus Quinta: Nathan Aufrecht, Oskar Hübner, Wilhelm Landsberger, Eduard Bessel. Außerdem sind folgende 8 ohne Anzeige vom Gymnasium weggeblieben: aus Ober-Secunda: Julius Prosske; aus Obertertia: Anton Krawiez; aus Quarta: Moriz Aufrecht, Victor Kowarsch, Hermann Schalscha; aus Quinta: Salo Engländer, Eduard Freund, August Nath. Im Ganzen haben also während des Schuljahres 30, und zwar 15 katholische, 1 evangelischer, 14 jüdische, das Gymnasium verlassen, und es sind demnach jetzt am Schlusse in allen Klassen noch 493 vorhanden, und zwar 302 katholische, 85 evangelische, 106 jüdische.

V. Stand des Lehrapparats.

I. Die Bibliothek zum Gebrauche der Lehrer hat sich durch die Verwendung der etatsmäßigen für dieselbe ausgelegten 200 *Rthl.* und einige ihr zu Theil gewordene Geschenke um 125 Bände

vermehrt, und enthält jetzt 6599 Bände. In dem letzten Jahre sind außer mehreren Fortsetzungen unter andern folgende neue Werke angeschafft worden: Cicero, von Drelli. — Arnold, Päratogik. — Vachmann, Luffez. — Döderlein, Taciti Germania. — J. Pollucis Onomasticum, ed. Becker. — Rosenkranz, System der Wissenschaft. — Rückert, römisches Kriegswesen. — Cicero Brutus, ed. Jahn. — Ejusd. tuscul. disputat., ed. Tischler. — Ejusd. de nat. deorum, ed. Schöemann. — Ejusd. orationes, ed. Halm. — Sophokles, von Schneidewin. — Virgil, von Ladewig. — Corn. Nepos, von Ripperden. — Arrian Anabasis, von Sintenis. — Plutarch, von Sintenis. — Demosthenes, von Westermann. — Homer's Odyssee, von Fößl. — Isocrates, von Rauchenstein. — Olysius, von Rauchenstein. — Dersted, der Geist in der Natur. — Derselbe, die Naturwissenschaft in ihrem Verhältnis zur Dichtkunst und Religion. — Müller, Bericht über die neuesten Fortschritte in der Physik. — Döderlein, Homerisches Glossarium. — Briefe von W. v. Humboldt. — Cicero's Reden, von Möbius. — Nögelsbach, Anmerkungen zur Iliad. — A. Menzel, bifor. Lesestücke. — Sperschil, Geschichte der katholischen Kirche. — Brinckmeyer, glossarium diplomaticum. — Herodot, von Hardy. — Gerlach und Bachofen, Geschichte der Römer. — Munk, griechische Literatur. — Bogt, natürliche Geschichte der Erde. — Klenke, Alex. v. Humboldt. — v. Schubert, Geschichte der Seele. — Dittmar, Geschichte der Welt. — Xenophon commentarii ed. Sauppe. — Schlesiendes Kirchenblatt.

2. Für die Jugendbibliothek sind für die etatsmäßigen 30 *Rthl.*, und 73 *Rthl.* 16 *Sgr.* Schülerbeiträge, so wie durch einige Geschenke 105 Bände hinzugekommen, und die ganze Sammlung besteht jetzt aus 3816 Bänden. In dem letzten Jahre sind außer einigen Fortsetzungen unter andern angeschafft worden: Brühl, Jahrbuch des Nützlichen. — Wolff, Dichter der Gegenwart. — Hoffmann, Land- und Seebilder. — Jariß, Feiertunden. — Wolff, poetischer Hausschatz. — Derselben, Hausschatz deutscher Prosa. — Fleger, Geschichte des Alterthums. — Welter, Geschichte der Römer. — Hoffmann, Erziehung und Leben. — Wolff, Germania. — Drieselmann, Lesebuch für Schule und Haus. — Gödecke, deutsche Dichtung. — Hoffmann, deutsche Helten. — Weber, Geschichte der deutschen Nationalliteratur. — v. Schubert, Biographien und Erzählungen. — Erdmann, Beschreibung der Rathereale zu Breslau. — Merleker, Kosmographie. — Fegner, lehrreiche und angenehme Unterhaltungen. — Garcke, Flora von Deutschland. — Hoffmann, Erdkunde. — Gösginger, Dichtersaal. — Redwig, Amaranth. — Zimmermann, Nationalliteratur und Poesie aller Völker. — v. Schubert, Seebilder. — Weber, die Weltgeschichte übersichtlich dargestellt. — Neubach, die Gesundbrunnen. — Jauper, die Redekunst und Dichtkunst. — Deser, Pallas Athene. — Hoffmann, Göthes Dichterverth. — Erd- und Länderkunde der heiligen Schrift. — Hornisch, Weltkunde. — Müller, Wanderungen durch die grüne Natur. — Braun, Bilder aus der Natur. — Hoffmann, Deutscher Jugendfreund. — Grube, geographische Charakterbilder. — Mozart, deut-

ches Lesebuch. — Kapp, Heimfahrt des Dreyfuss. — Schwarz, Handbuch des biographischen Geschichtsunterrichts. — Franke, Friedrich Wilhelm IV. — Fr. Hoffmann, Erzählungen. — Apel, die Schlacht bei Mäder. — Burmeister, geologische Bilder. — Görwig, Märchenzauber. — Schäfer, Erzählungen aus dem Reiche Gottes. — Linke, Blüten des Geistes. — Redwig, ein Märchen. — Schwenberg, Waterloo und Ligan.

Die übrigen am Gymnasium befindlichen Sammlungen sind durch Verwendung der etatsmäßig dafür ausgelegten Summen um mehrere Nummern gewachsen.

VI. Geschenke.

In dem verfloffenen Schuljahre wurden dem Gymnasium folgende Geschenke zu Theil:

- a) Von dem Director des königlichen Kreisgerichts in Diirrow, Ritter des rothen Adler-Ordens, Hrn. Babka: zur Unterstützung eines armen katholischen Schülers 10 *Rthl.*
- b) Für die Bibliothek: 1. Vom hohen Ministerium durch das königliche Provinzial-Schulcollegium: Crellé's Journal für Mathematik, 40. Band in 4 Hefen. — G. G. Pisanski, Entwurf der preuß. Literär-Geschichte vom Anfange des 17. Jahrhunderts. — 2. Von dem Prädicium der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur: Uebersicht der Arbeiten und Veränderungen der Gesellschaft im J. 1849. — 3. Von F. Hirt's Verlags-Buchhandlung in Breslau: Die christliche Familie, fünf Predigten von H. Förster; L. Kambly's Elementar-Mathematik, 1. Theil. — 4. Von der Leudarischen Buchhandlung in Breslau: Barthel, Elementar-Lesebuch, als Grundlage für den Unterricht in der Weltkunde. — 5. Von dem Buchhändler A. G. Stocz in Krotoschin: Polnisch-deutsches Wörterbuch von G. Garnecki. — Lateinisch-polnisches Wörterbuch zum Corn. Nepos und zu Jul. Cäsar's gallischem Kriege. — 6. Von der Buchhandlung A. Karfunkel in Gleiwitz: Von der 10. Auflage des Brockhaus'schen Conversations-Verfons vor. die ersten 14 Hefte. — 7. Von dem Walzwerk-Director Hrn. Kayser: De Vertot histoire des chevalieres hospitaliens, de St. Jean de Jerusalem 1732, 4 Bände. — 8. Von dem Sprachlehrer Hrn. Liebrecht: die von ihm herausgegebene Schrift: Präparation zur Genesis. — 9. Von dem Schullehrer Hrn. Lempa: das von ihm ins Polnische übersetzte Werk: über die Bienezucht von Dzierson, herausgegeben und erläutert von Bruffsch. — 10. Von dem Sarcenut Hrn. Münzer: Der Gtd, von J. G. v. Herder. — 11. Von dem vorjährigen Abiturient Heinrich Busch: Telemaque moderne, par Laur. de Jussieu. — 12. Von dem vorjährigen Abiturient Isaac Herzfeld: G. v. Rottef allgemeine Weltgeschichte, 2. Bd. das Mittelalter. — 13. Von dem Abiturient

Friedrich Hoffrichter: G. Hiller's Gedichte und Selbstbiographie. — 14. Von dem Abiturient Thadäus v. Jarosky: Alexander von Humboldt's Reisen in Amerika und Asien, von Löwenberg, 2 Bde. — Deutsch-griechisches Wörterbuch von J. Franz, 2 Bde. — 15. Von dem Abiturient August Sobczyk: Schleiermacher, Geschichte der Philosophie, herausgegeben von H. Ritter. — Zur Vermittelung der Extreme in den Meinungen von Fr. Ancillon, 2 Theile. — 16. Von dem Ober-Secundaner Felix Spyra: Sporschil, die Geschichte des Feldzuges von 1813. — 17. Von dem Unter-Secundaner Franz Menzel: Franz Hoffmann, der deutsche Zugenfreund, Jahrg. 1846. — 18. Von dem Ober-Tertianer Rudolph Rauch: Berichte von H. J. v. Collin. — Lösske, merkwürdige Begebenheiten aus der schlesischen und preussischen Geschichte. — 19. Von dem Ober-Tertianer Joseph Barthuel: Der Breslauische Erzähler von Hilleborn, 1806 1. Semester. — 20. Von dem Quartaner Joseph Troplowitz: Klette, Märchen meiner Großmutter. — 21. Von dem Sextaner Adolph Sonnenbrod: Malerische Darstellung von Wien. — 22. Von dem Sextaner Friedrich Elias: Thella v. Gumpert, Der Bettelstabe, der kleine Schuhmacher, Erzählungen. — 23. Von dem Abiturient Johann Mücke: Gradus ad Parnassum edit. Friedemann. — 24. Von dem Abiturient Franz Kroll: Th. Mundt, die Kunst der deutschen Prosa.

c) Für den geographischen Apparat: Von dem Prof. Dr. Forchhammer in Kiel: eine von ihm herausgegebene Karte und Beschreibung der Ebene von Troja.

d) Für den Unterricht im Zeichnen: Von dem Sextaner Friedrich Elias: 24 B. Zeichnungen, Körpertheile und Körper.

e) Musikalien: Von dem Buchhändler Hrn. Stocz in Krotoschin: Vierstimmige Sätze von Kowewitz.

VII. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

		Mittwoch den 13. August.	
Vormittags von	8 bis 8½	Uhr Latein.....	Sexta..... Hr. Cand. Bohl.
	8½ — 9	— Latein.....	Quinta..... Hr. Cand. Schöta.
	9 — 9½	— Deutsch.....	Sexta..... Hr. Collob. Knödel.
	9½ — 10	— Deutsch.....	Quinta..... Hr. Gymn. L. Huber.
	10 — 10½	— Pause.	
	10½ — 11	— Griechisch.....	Quarta..... der Director.
	11 — 11½	— Griechisch.....	Unter-Tertia..... Hr. Oberk. Dr. Spiller.
	11½ — 11¾	— Latein.....	Ober-Tertia..... Hr. Gymn. L. Hoff.
	11¾ — 12	— Declamationsübung	Quarta und Tertia.

Nachmittags von	2 bis 2½	Uhr Latein.....	Secunda	Hr. Prof. Heimbrod.
	2½ — 3	— Latein.....	Prima	Hr. Oberl. Dr. Spiller.
	3 — 3½	— Griechisch.....	Secunda	Hr. Gymn. L. Wolff.
	3½ — 4	— Griechisch.....	Prima	Hr. Prof. Heimbrod.

Donnerstag den 14. August.

Vormittags von	8 bis 8½	Uhr Latein.....	Quarta	Hr. Gymn. L. Polke.
	8½ — 9	— Französisch.....	Ober-Tertia.....	Hr. Collab. Kridel.
	9 — 9½	— Geschichte.....	Quarta	Hr. Gymn. L. Polke.
	9½ — 10	— Mathematik.....	Unter-Tertia.....	Hr. Oberl. Kiedski.
	10 — 10½	— Pause.		
	10½ — 11	— Rechnen.....	Sexta	Hr. Oberl. Rott.
	11 — 11½	— Geographie.....	Quinta	Hr. Gymn. L. Huber.
	11½ — 11¾	— Naturgeschichte.....	Sexta	Hr. Cand. Scholz.
	11¾ — 12	— Declamationsübung	Sexta und Quinta.	

Nachmittags von	2 — 2½	— Religion.....	Secunda.....	Hr. Religionsl. Schinke.
	2½ — 3	— Geschichte.....	Prima.....	Hr. Oberl. Kiedski.
	3 — 3½	— Hebräisch.....	Secunda.....	Hr. Religionsl. Schinke.
	3½ — 4	— Physik.....	Prima.....	Hr. Oberl. Rott.

Freitag den 15. August.

Vormittags um 8½ Uhr Schlussfeierlichkeit.

1. Symphonie von Haydn, 1. Satz.
2. Declamationsübungen der Schüler der Sexta, Quinta, Quarta und Tertia:
Theodor Beck: Das Vaterland. — Ignaz Gawron: Der Menschenfreund. — Vinzent Zatzewski: Der gelähmte Kranich von Kleist. —
Joseph Berliner: Der alte Derfling. — Friedrich Köbner: Die Finger, von Castell. —
Erhardt Schubert: Die Erscheinung, von Pregel.
Wilhelm Lubowsky: Der letzte Dichter, von Anastasius Grün. — Alexander Beck: Die Sonne bringt es an den Tag, von Alalbert v. Chamisso. — Emil Siegel: Est! Est! von Müller. — August Woitschek: Der Wilde, von Seume.
Fedor Karwat: Heinrich der Vogler, von Vogel. — Gustav Schregel: Moderne Legende, von L. A. Franck. — Albert Baumgart: Achilleus' Klage um Patroklos, von Friedrich Günther. — Wilhelm Hartel, Die Ideale, von Schiller.
3. Bass-Arie aus Haydn's Jahreszeiten, mit Orchester-Begleitung.

4. Vorträge der Secundaner und Primaner:

- a) Der Secundaner: Jacob Löbinger: Der Kirchhof von Ottenfen, von Nahtmann. —
Dekar Köhler: Tapfer ist der Löwenjäger, — Tapfer ist der Weltbezwinger — Tapfret,
wer sich selbst bezwang. Eigene Arbeit. — Carl Ditrich und Apollonius Müller: Dialog
ans Götze's Torquato Tasso, 5. Aufz. 2. Aufz.
 - b) Der Primaner: Heinrich Knibish: Cäsar's Tod, von Haltaus. — Theophil Schön: Wein
nennt die Geschichte groß? Eigene Arbeit.
5. Symphonie von Haydn, zweiter Satz.
 6. Rede des Directors und Entlassung der Abiturienten.
 7. Abschiedsrede des Abiturienten Carl Schottelius.
 8. Vortrag des Primaners Wilhelm Weferl im Namen der Zurückbleibenden.
 9. Lateinischer Vortrag des Abiturienten Franz Köll: Quantam vim eloquentia habeat in
animos exolendos Eigene Arbeit.
 10. Französischer Vortrag des Abiturienten Eduard Grosch: Des événemens, auxquels la Prusse
doit sa grandeur.
 11. Schlusschor mit Orchester-Begleitung aus dem dramatischen Tongebilde: Eine Nacht auf
dem Meere, von Tschich.
 12. Classification der Schüler.

Das nächste Schuljahr 1851/52 beginnt den 29. September, an welchem Tage die früheren Schüler sich wieder melden müssen. Der 27. und 29. September sind zur Aufnahme der neu hinzutretenden Schüler bestimmt, welche außer einem über ihre Befähigung zum Eintritte ins Gymnasium sich deutlich aussprechenden, von dem Schullehrer mit unterschriebenen, Schulzeugnisse derjenigen Schule, die sie zuletzt besucht haben, auch ein Taufzeugniß und ein Impfattest beibringen müssen.

Dieserigen Schüler der Tertia und Quarta, welche von den griechischen Stunden dispensirt zu werden wünschen, müssen dafür schriftliche Gesuche ihrer Väter oder deren Stellvertreter dem Director übergeben. Auch für die gewünschte Dispensation vom Hebräischen, vom Gesange und Zeichnen in den obern Klassen sind solche Gesuche, und zwar am zweckmäßigsten zu Anfange des Schuljahres, einzureichen.

